



## Zeitung: Erstaunliche Verbandelungen zwischen Barmer und WDR

Zwischen dem Westdeutschen Rundfunk (WDR) und der Barmer Ersatzkasse bestehen nach einem Bericht der "Frankfurter Rundschau" bedenklich enge Verbindungen. Die Vertreterin der Gruppe der Journalisten im WDR-Rundfunkrat, Susanne Rüsberg-Uhrig, sei gleichzeitig Leiterin der Presseabteilung der Barmer mit Sitz in Wuppertal. In ihrer Funktion als Pressesprecherin der Barmer, wo Rüsberg-Uhrig seit 1977 tätig sei, habe sie dem WDR ein Interview zu einem neuen Produkt der Barmer gegeben, ohne dass darauf hingewiesen worden sei, dass sie gleichzeitig Mitglied des hauseigenen Rundfunkrates ist.

Pikant sei obendrein, dass Rüsberg-Uhrig außerdem Mitglied des Fachausschusses "Journalisten in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit" des Deutschen Journalistenverbands sei, schreibt die Zeitung. Das Gremium solle unter anderem eben gerade über die Einhaltung des Europäischen Kodex der Verhaltensgrundsätze der Öffentlichkeitsarbeit wachen. Er verbiete Interessenskonflikte durch Doppelfunktionen und verlange, dass Public-Relations-Aktivitäten offen vorgenommen werden, als solche erkennbar sind und Dritte nicht irreführen. Rüsberg-Uhrig sei ebenfalls Mitglied des Ehrengerichts des nordrhein-westfälischen Landesverbandes des Deutschen Journalistenverbands. Der solle über die Einhaltung berufsethischer Grundlagen wachen.

Vor diesem Hintergrund tauche die Barmer in der Berichterstattung des WDR der vergangenen Jahre "relativ häufig auf, oft wurde positiv über die Krankenkasse berichtet", schreibt die Zeitung weiter. Zum Teil seien sogar neue Produkte der Barmer vorgestellt worden. Nach einer Anfrage der Zeitung an den WDR, die auch Geschäftsbeziehungen zwischen dem Sender und der Barmer betroffen habe, sei ein Großteil der Beiträge über die Barmer auf den WDR-Internetseiten gelöscht worden. Auf Anfrage habe der WDR jede Auskunft darüber verweigert, ob er in den vergangenen Jahren Aufträge an die Barmer vergeben hat.

Die Barmer wies die Vorwürfe heute energisch zurück. "Es handelt sich um absolut normale Vorgänge", sagte der Mitarbeiter der Presseabteilung, Thorsten Jakob, dem änd. Susanne Rüsberg-Uhrig sei derzeit im Urlaub. "Es wird in dem Artikel berichtet, dass Frau Rüsberg-Uhrig ein Interview gegeben hat. Ja, darf sie das nicht? Sie ist doch beim WDR gar nicht angestellt." Sie werde vom Autor des Artikels ungerechtfertigt in ein schlechtes Licht gerückt, die Zusammenhänge seien alle nur konstruiert und falsch.

In dem Artikel behauptete der Autor, der WDR habe relativ häufig über die Barmer berichtet. "Hallo? Wir sind die größte Deutsche Krankenkasse, natürlich wird über uns häufig berichtet", empört sich Jakob. Außerdem könne er zig Fälle nennen, in denen der WDR die Barmer in die Pfanne gehauen habe und durchaus negativ berichtete. Warum der WDR Artikel von der Homepage gelöscht habe, könne er nicht sagen.

Ärgerlich sei vor allem, dass der Autor des Artikels der Barmer keine Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben habe. "Warum fragt er nicht uns erst dazu, wie es sich für sorgfältigen Journalismus gehört?" Ob die Barmer Schritte gegen die Zeitung unternehme, müsse erst noch geprüft werden. "Wir werden zunächst mit denen reden. Bei so was ist man natürlich enttäuscht, aber man darf das auch nicht überbewerten", erklärte Jakob.

Der Artikel sei möglicherweise ohnehin nichts als ein strategischer Zug gegen den WDR, deutete Jakob an. Der Autor Marvin Oppong habe ein Klageverfahren gegen den WDR laufen und könnte daher ein Interesse daran haben, den WDR unter Druck zu setzen.

Auf seiner Internetseite gibt Oppong selbst über die Klage Auskunft. "Es gibt keinen direkten Zusammenhang der Klage zu dem Artikel", erklärte er auf Nachfrage des änd. Er klage seit kurzer Zeit wegen einer verweigerten Auskunft gegen den WDR. Im Zuge dieser Recherche sei ihm auch der Sachverhalt aufgefallen, den er jetzt im Artikel behandelt habe. "Ich führe keine persönliche Fehde gegen den WDR", sagte er.

Lesen Sie [hier den vollständigen Artikel der "Frankfurter Rundschau"](#).

Zur Seite des Autors des Zeitungsartikels, [Marivin Oppong, gelangen Sie hier](#).

[Hier finden sie einen Lebenslauf mit Foto von Rüsberg-Uhrig beim WDR.](#)

Rubrik: Berufspolitik

04.07.2008 15:27 / nf

URL dieses Beitrags: <http://www.facharzt.de/a/a/69832/>

---

© änd Ärztenachrichtendienst Verlagsgesellschaft mbH